Goldener Hahn und Turmkreuz zurück auf Turm

Eindrücke von Segnung und Montage zweier Heimkehrer

vom 11.12.2009

Jahrzehnte hat er nicht mehr so gestrahlt, der Wetterhahn vom "Juppesdom", der in 93 Metern Höhe tagein, tagaus seinen Dienst verrichtet und dabei nicht nur Interessantes zu beobachten weiß, sondern auch schon so manches Mal vom Blitz getroffen wurde.

Das 650 Kilo schwere und fast 8 Meter hohe Kreuz samt Weltkugel aus Kupfer liegen bereit zur Montage.

Hier steht er noch ziemlich unbeachtet an der Seite: der goldene Star des Tages.

Ein guter Brauch in Mutter Kirche:
Man segnet die Gegenstände, die in ihrer Funktion für den Gottesdienst und den Sakralbau benutzt werden.
Damit werden sie in besonderer Weise für den Dienst vor Gott und am Menschen geheiligt.

Während der kleinen Feier weiß der Bauherr so manches Interessante zu erzählen.

Für sie ist es besonders beeindruckend: eine Abordnung aus dem Kindergarten St. Josef samt Gruppenleiterinnen.

Dann wird es ernst.

Festgezurrt sind die Seile...

.. das Kreuz richtet sich langsam auf ...

...und entschwebt binnen Minuten bis in 100 Meter Höhe, wo es, von unten gesehen, eher wie Spielzeug wirkt.

Mann gegen Wind, Wetter und Technik: Mit dem Teleobjektiv sah man dann wieder die Proportionen.
Es dauerte noch recht lange, bis die schwindelfreien Zimmerleute das riesige Kreuz auf der Turmhaube fixiert hatten und der Kran noch den "goldenen Reiter" hinaufbefördern konnte.

Nun kann in absehbarer Zeit mit dem Rückbau des Gerüstes begonnen werden.
Gleichzeitig finden dann noch die letzten Arbeiten in luftiger Höhe statt, die man erst nach Entfernen der jeweiligen Gerüstteile durchführen kann.